

GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt
Herrn Thomas Suttrup
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 20.01.2016

Namensbezeichnung Wagenfeldstraße

Sehr geehrter Herr Suttrup,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt den im Betreff aufgeführten Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung am 16.02.2016 zu setzen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau, Verkehr, Bauerschaften und Umwelt beschließt, dass die Wagenfeldstraße wegen der Nähe des Karl Wagenfeld zum Nationalsozialismus nicht mehr dessen Andenken gewidmet ist. Stattdessen wird die Straße dem Gedenken des Industrie-Designers Wilhelm Wagenfeld gewidmet. Die Verwaltung wird beauftragt, die unter dem Straßenschild befindliche Informationstafel, die sich auf Karl Wagenfeld als „Namenspatron“ bezieht auszutauschen gegen ein Namensschild mit folgenden Wortlaut:

„**Wilhelm Wagenfeld** (* 15. April 1900 in Bremen; † 28. Mai 1990 in Stuttgart) war ein deutscher Produktdesigner. Der Bauhaus-Schüler zählt zu den Pionieren des Industriedesigns.“

Sachverhalt:

Karl „Wagenfeld [hat sich] sich aus voller Überzeugung, nicht aus opportunistischen Gründen, dem NS-Regime angedient. Auf seiner Arbeit vor 1933 konnte die nationalsozialistische Ideologie aufbauen.“¹ Seine Aussage sind auch im Kontext der Zeit unentschuldigbar. Karl Wagenfeld war ein glühender Rassist und Nationalsozialist. Evtl. positive Verdienste um die Region Westfalen stehen in keinem Verhältnis zu seinem destruktiven Wirken. Belege für seine Geisteshaltung finden sich in zahlreichen Zitaten:

- „Neger, Kaffern und Hottentotten sind Halbtiere“²

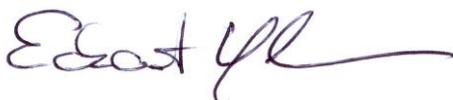
- Die Heimatfrage sei keine Frage der Landschaft, des Hausbaus oder der Sprache, „sondern eine Rassenfrage, eine Stammesfrage“³

Folgende Orte haben aus diesen oder sehr ähnlichen Gründen ihre Wagenfeldstraße sogar umbenannt: Arnsberg (2013), Burgsteinfurt (2012), Emsdetten (2012), Ibbenbüren, Laer, Lünen (2012), Metelen (2012), Münster (2012), Neuenkirchen, Neuenkirchen-St. Arnold (2011), Ochtrup (2012), Ostbevern (2011), Paderborn-Elsen (2013), Rheine-Mesum (2012), Telgte (2012). Warstein (2012). Des Weiteren wurden Schulen in Münster, Arnsberg und Bottrop umbenannt.

Dass ausgerechnet die Geburtsstadt von Karl Wagenfeld ihm immer noch ein Straße widmet ist nicht nachvollziehbar und ein Affront gegen alle Opfer von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Da die Anwohnerschaft der Wagenfeldstraße nach Kenntnis unserer Fraktion wegen der mit einer Namensänderung der Straße verbundenen Unannehmlichkeiten eher skeptisch gegenüber steht, ist die Änderung des Namensbezuges ein praktikabler Weg, um zu dokumentieren, dass sich die Stadt nicht mit rassistischem Gedankengut identifiziert, ohne dabei die Anwohner zu benachteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



Eckart Grundmann
- Fraktionssprecher –

gez. Jöran Kortmann
- stv. Fraktionssprecher –

¹Zitat aus der Begründung zur Umbenennung der Wagenfeldstr. in Münster.

²Rainer Schepper: *Karl Wagenfeld – ein Wegbereiter des Nationalsozialismus. Spuren eines deutschen Heimatdichters*, in: Quickborn. Zeitschrift für plattdeutsche Dichtung und Sprache 80 (1990), S. 104–120, hier: S. 106f.

³Zit. nach: Christoph Schmidt, *Nationalsozialistische Kulturpolitik im Gau Westfalen-Nord. Regionale Strukturen und lokale Milieus (1933-1945)*, Paderborn 2006, S. 85f.